

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

35 (21.3.1895)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 35.

Gegeben wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 10 Pf.
Im Verlagsort 1 M. 20 Pf.

Donnerstag den 21. März

Einrückungsgebühr der gemeinliche vier-
zeckeligen Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Kleinere enthält von Zeile anmer 1/2
pächtere 10 Pf. Einrückung.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. März. [Karlsru. Bzg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin reisen morgen, Mittwoch, Nachmittag, einer Einladung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin folgend, auf etwa acht Tage nach Berlin. Höchstselben sind begleitet von der Hofdame Freiin von Gayling, dem Oberhofmarschall Grafen von Andlaw, dem Flügeladjutanten Oberstlieutenant Freiherrn von Schönau, dem Kammerherrn und Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo und dem Kammerherrn und Kabinetstath von Ghelius.

† Karlsruhe, 18. März. Im Sitzungssaale der Zweiten Kammer trat heute zum ersten Male die Israelitische General Synode zu einer Sitzung zusammen. Eröffnet wurde die Sitzung von Herrn Geh. O.-R.-Rath Becherer, welcher die anwesenden Abgeordneten begrüßte. Alterspräsident war Fürst, welcher ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Großherzog ausbrachte. Nach der Prüfung der Wahlakten wurde zur Präsidentenwahl geschritten und wurden gewählt: 1. Präsident Landgerichtsrath Stein-Karlsruhe, 2. Präsident Rabbiner Eschbacher-Bruchsal, zu Schriftführern Kaufmann Rothschild-Konstanz und Rechtsanwalt Spiegel-Pforzheim. Sodann wurde beschlossen, dem Großherzog eine Dankadresse zu überreichen und zur Ausarbeitung derselben eine Kommission gewählt. In der Nachmittags-Sitzung wurde die an den Landesfürsten zu richtende Adresse ohne Diskussion einstimmig angenommen.

* (Abhaltung einer Aufnahme-Prüfung für Postgehilfen). Für den Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe wird im Laufe des Monats April wieder eine Prüfung mit solchen jungen Leuten abgehalten werden, welche als Postgehilfen in den Postdienst einzutreten wünschen. Zu den Prüfungen zugelassen werden Bewerber, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und Zeugnisse über eine gute Schulbildung aufzuweisen vermögen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. April durch Vermittelung derjenigen Postämter, in deren Bezirk der Wohnort der Bewerber liegt, an die hiesige Ober-Postdirektion einzureichen. Den Eingaben müssen die erforderlichen Papiere beigelegt sein; die Bedingungen für die Annahme von Postgehilfen können bei jedem Postamt erfragt werden. Die Prüfung erstreckt sich auf die deutsche und französische Sprache, die Geographie und die gewöhnlichen Rechnungsarten. Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere erlangt haben, werden in der Regel ohne Prüfung angenommen. Der Eintritt der für geeignet befundenen Bewerber in den Postdienst kann sofort erfolgen.

* Durlach, 18. März. [Sitzung des Bürgerausschusses.] (Fortsetzung.) Den dritten Gegenstand der Verhandlungen bildete der Gemeinderathsbeschluss, Erwerbung des Griesbach'schen Magazins am Bauhofgarten für die Stadtgemeinde. Den Ausführungen des Berichterstatters (Siegrist) ist zu entnehmen, daß der Preis 22,000 Mk. beträgt und daß ein Vorkaufsrecht zu Gunsten des seitherigen Miethers besteht, von welchem schwerlich Gebrauch gemacht wird. In dem geräumigen Gebäude soll die künftige Frauenarbeitschule untergebracht, auch Platz zur Erstellung einer Kelter gefunden werden, sobald die Benutzung der jetzigen Stadtkelter nicht mehr thunlich ist. Die Mittel zur Zahlung werden in den vorhandenen Grundstocksgeldern,

event. in einer vorübergehenden Kapitalaufnahme gefunden. Der Erwerb wäre Grundstockvermehrung. Der Kauf wird einstimmig genehmigt. Folgt der Beschluß, Anschaffung einer neuen Orgel für die evang. Stadtkirche. Berichterstatter (Siegrist): In der Chronik von Gehres vom Jahre 1824 lesen wir auf Seite 86: „In der Stadtkirche prangt eine prächtige Orgel, einst von der Künstlerhand der Gebrüder Stumm verfertigt. Diese (in der Brandkaffe zu 4000 fl. angeschlagene) Orgel ist mit 24 Registern versehen, wovon eines derselben eine sehr wohlklingende Menschenstimme hervorbringt.“ Und in einem Zusatz zu diesem Kompliment an die damals schon 65jährige Dame sagt der Chronist ferner: „Die Stadt Durlach hat sich zu jeweiliger Anschaffung der Orgel für ihre Kirche daselbst, ohne Zutun der Landesherrschaft, in einem im Jahre 1754 hierüber angefertigten Revers verbindlich gemacht laut den im General-Landesarchiv in Karlsruhe hierüber vorhandenen Akten.“ Unsere Orgel, welcher man heutzutage das Kompliment des Chronisten beim besten Willen nicht mehr machen kann, wurde im Jahre 1759 aufgestellt auf Grund eines Lieferungsvertrags von 1755 und kostete 2600 fl. — eine nach damaligem Geldwerth recht erhebliche Summe. Größere Reparaturen kamen vor 1797, 1811, 1828. Die Hauptreparatur, welche 1971 fl. kostete, datirt aus den Jahren 1852/54. Bald traten indeß die Klagen der Organisten über den ungenügenden Zustand des Werkes wieder auf und wurden durch die Gutachten der Sachverständigen unterstützt. Im Jahre 1880 beantragte der Kirchengemeinderath durchgreifende Reparatur oder Neuanschaffung. Die Verhandlungen verschleppten sich ein volles Jahrzehnt hindurch, um im vorigen Jahre ernsthaft aufgenommen zu werden. Es erfolgte die werthvolle Zusage, daß aus lokalen kirchlichen Mitteln ein Beitrag, später mit Genehmigung Grob. Oberkirchenraths auf 5000 Mk. festgestellt, gegeben werde. — Der Berichterstatter theilt hierauf die einschlägigen Aktenstücke mit und den von der Firma Voit & Söhne hier entworfenen Plan und Kostenüberschlag, nach welchem 17,000 Mk. erforderlich sind, diese Firma für 12,000 Mk. zu liefern verspricht, wozu Kirchengemeinderath und Oberkirchenrath ihre Zustimmung gegeben haben. Hierdurch veranlaßt, habe der Gemeinderath am 25. v. M. beschlossen, den Entwurf des Lieferungsvertrags der genannten Firma anzunehmen und die Mittel zur Zahlung zunächst aus Grundstocksgeldern gegen Ersatz in einem Zeitraum von 5 Jahren, event. durch Kapitalaufnahme, heimzahlbar in 5 Jahren, anzubringen. Von Eröffnung einer Konkurrenz sei Umgang genommen worden, weil bei der äußerst mäßig gestellten Voit'schen Forderung von auswärtigen Orgelbauern keine gleich gute Arbeit zu erwarten sei. Berichterstatter beantragt Genehmigung des gemeinderäthlichen Beschlusses. Nachdem noch, daran anschließend, der zugezogene Sachverständige, Herr Hoforganist und Orgelbaukommissär Barner von Karlsruhe, umfassende Auskunft über den desolaten Zustand des Werks gegeben, eröffnet der Bürgermeister die Diskussion. (Schluß folgt.)

* Durlach, 20. März. Heute Vormittag erschloß sich ein 22 Jahre alter Schreiner in seiner Wohnung; derselbe soll schon längere Zeit geirrt gewesen sein.

Konstanz, 16. März. Gestern starb hier der Vater des Reichstagsabgeordneten v. Buol, Freiherr Rudolf v. Buol-Berenberg, in

seinem 86. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager an Influenza.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ meldet, nach einer Bestimmung des Kaisers sollten am 1. April zur Feier des 80. Geburtstages Bismarck's die Reichs- und Staatsgebäude besetzt werden.

* Die feierliche Eröffnung des Nordostsee-Kanals findet, wie die „Post“ mitzutheilen weiß, am 19. Juni statt. Voran geht der Einweihungsfeier das große Fest, welches die Stadt Hamburg anlässlich der Schlussstein-Legung zum Kanal dem Kaiser und den zur Theilnahme an der Feier eingeladenen Fürlichkeiten und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten gibt. Die Eröffnungsfahrt der Schiffe mit den Festgästen durch den Kanal wird in Rendsburg unterbrochen, wo größere Truppenvorstellungen entgegengenommen werden sollen. Nach dem Auslaufen der Schiffe aus dem Kanale wird der Kaiser die Schlussstein-Legung unter dem Salut aller anwesenden Kriegsschiffe vollziehen, woran sich Festlichkeiten an Bord der „Hohenzollern“ und des „König Wilhelm“ für die deutschen und die fremdländischen Marine-Offiziere anreihen sollen.

* Die Beratungen der Reichstagskommission für die Tabaksteuer-Vorlage haben mit der Ablehnung des das Prinzip der Fabriksteuer enthaltenden §. 4 des Regierungsentwurfes einen ominösen Anfang genommen. Man kann natürlich durchaus noch nicht von einem Scheitern der Vorlage sprechen, besonders, da von verschiedenen Seiten in der Kommission Anträge zum Ersatz für die gefallene Bestimmung vorbereitet werden. Immerhin erscheint aber das Schicksal der Tabaksteuer-Vorlage angesichts dieser ihr ungünstigen erstmaligen Abstimmung der Kommission recht ungewiß; zunächst bleibt freilich die Weiterentwicklung der Dinge in der Kommission einfach abzuwarten.

Berlin, 18. März. Das Schicksal der Oberfeuerwerkerschüler, deren Verhalten zu den bekannten Maßregeln führte, gestaltet sich sehr ungünstig. Vier von ihnen, die einem hiesigen Garderegiment angehören, sind nach Verbüßung der sechs wöchentlichen Strafe zu ihrem Truppentheile zurückgeführt und wurden vorgestern zum Kommandeur befohlen, welcher ihnen eröffnete, daß das Regiment bestrafte Unteroffiziere nicht gebrauchen könne und daß sie aus dem aktiven Militärverband entlassen seien. Ob diese Maßregel auf den eigenen Entschluß des Regimentskommandeurs oder auf höhere Weisung zurückzuführen ist, kann noch nicht beurtheilt werden. Trifft der letztere Fall zu, so wird solches auch bei den übrigen in Frage kommenden Regimentern stattfinden.

* Freiherr v. Schorlemer-Alt, früher einer der hervorragendsten Führer der Centrumspartei, ist am Sonntag Mittag gestorben. Burghard Freiherr v. Schorlemer-Alt war am 21. Oktober 1825 auf Schloß Herringshausen bei Lippstadt geboren und betrat zunächst die militärische Laufbahn. Nachdem er 12 Jahre als Offizier in verschiedenen Reiter-Regimentern gedient hatte, quittirte er den Dienst, um sich ganz der Landwirtschaft seines Gutes Alt bei Burgsteinfurt zu widmen. Später entwickelte er jedoch auch eine eifrige politische Thätigkeit im Interesse der katholischen Kirche und der klerikalen Partei, und als er dann die parlamentarische Laufbahn betrat, gehörte er bald zu den einflussreichsten und schlagfertigsten

Kedern der neuen Centrumpartei. Seit 1870 war er Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses als Vertreter für Münster-Goesfeld, seit 1873 auch Mitglied des Reichstages als Vertreter des Wahlkreises Steinfurt-Ahaus, welches Mandat er indessen infolge tiefgehender Meinungsverschiedenheiten mit anderen Centrumsführern 1885 niederlegte. Der Verstorbene gehörte auch dem preussischen Landes-Oekonomie-Kollegium, sowie dem Staatsrathe an.

München, 18. März. Nach Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ ist der Reichs-

tagsabgeordnete von Aichaffenburg, Pfarrer Haus zu Wörth am Main, gestorben.

Stuttgart, 18. März. Der „Schwäb. Merkur“ meldet, der kommandierende General des XIII. Armeekorps v. Wölkern habe sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Heute als Beilage: Abonnements-Einladung der „Straßburger Post“, welche bei dem reichhaltigen und gediegenen Inhalt dieses Blattes, seinem ausgedehnten Preisverdienst, der schnellen und zuverlässigen Berichterstattung über alle Tages-Ereignisse, unter spezieller Berücksichtigung der Vorgänge in Frankreich,

wie auch über die Verhandlungen des deutsch-französischen Krieges, den gutgewählten, spannenden und interessanten Feuilletons, einem sorgfältig und sehr reichhaltig zusammengestellten Handelsbeilage etc., der besonderen Beachtung empfohlen wird. Abonnements zu M. 5.— das Quartal nehmen alle Postämter entgegen. Neu hinzutretenden Abonnenten werden sämmtliche bis Beginn des Abonnements erscheinende Blätter unentgeltlich geliefert, gegen Einsendung der Postanweisung an die Expedition der „Straßburger Post“.

Mehmer's Thee à M. 2.80 u. 3.50 1/2 Bfd. in höchsten Streifen eingeführt, genießt Belohnung der Beliebtheit und verbreitete Thee. Probepackete 60 u. 80 St. bei Fr. Varié jun.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Vergabung der Ehe-Aussteuerpreise aus der Georg-Elisabethen-Stiftung v. tressend.

Aus der Georg-Elisabethen-Stiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1894/95 fünf Eheaussteuerpreise mit je 333 fl. 20 kr. — 571 M 42 P. an verwaiste arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. April 1820 im Anzeigebblatt für den damaligen König-, Herz- und Pfingstkreis vom Jahr 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich Baden-Badischer Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Unterthanen oder Diener verheirathen und über einen ehrbaren und untadelhaften, auch arbeitsamen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.

Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der damaligen Oberämter Rastatt, Mahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande von 1771 mit jährlicher Abwechslung unter den darin befindlichen Kirchspielen zuzuwenden sei.

Auch soll zwischen sog. Diener-Waisen und andern eltern- oder vaterlosen Mädchen bei der Preisvertheilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämmtliche anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachte Kirchspiele sind folgende:

A. Aus dem vormaligen Oberamte Rastatt:

1. Au a. Rh., 2. Bietigheim, 3. Durmersheim mit dem Filialen Bietigheim und Würmersheim, 4. Echesheim, 5. Hauensberstein, 6. Kuppenheim mit dem Filialen Oberndorf und Rautenthal, 7. Niederbühl mit dem Filial Fösch, 8. Oberweier mit dem Filial Niederweier, 9. Oetigheim, 10. Rastatt mit dem Filial Rheinau, 11. Rothensels mit dem Filialen Bischweier, Gaggenau und Winkel, 12. Steinmannern, 13. Waldprechtweier.

B. Aus dem vormaligen Oberamte Mahlberg:

1. Friesenheim mit dem Filial Heiligenzell, 2. Ichenheim mit dem Filial Dundenheim, 3. Rippenheim mit Rippenheimweiler, 4. Mürzell mit dem Filial Schutterzell, 5. Mahlberg, 6. Oberschopfheim, 7. Oberweier, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filial Langenhard, 10. Wagenstadt.

C. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein:

1. Forbach mit den Filialen Bermerzbach und Gausbach, 2. Freiolsheim mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirk Bernsbach die Filiale Hilbertsau, Hoerdtien, Lauterbach und Obertrotz, 4. Michelbach, 5. Muggenkurm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reichenthal.

Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den stifterischen Bestimmungen gemäß, „nebenbei“ — also nur in zweiter Reihe — auch katholische Waisen aus den übrigen Baden-Badischen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuße berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten Oberämter „alle Kirchspiele durchlaufen“ sind und aus den konkurrierenden Kirchspielen keine des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe des Heimortes unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Bittstellerin einzureichen, wornach die Ortsbehörde die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche sammt Beilagen innerhalb weiteren 14 Tagen dem Großh. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch über die Vermögens- und Familienverhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.

Karlsruhe den 5. März 1895.

Großh. Verwaltungshof:
G. v. Stoeffer.

Kontrol-Verjammlungen.

Bei der Frühjahrskontrolle 1895 haben zu erscheinen:

Sämmtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber, die Halbinvaliden und Garnisondienstfähigen der Jahrgänge 1892—1894, alle noch nicht zum Landsturm I. bezw. Ersatzreserve II. übergeführten Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

1. Am 3. April 1895, Vormittags 9 Uhr, in Willferdingen im Schulhof:

die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach, Söllingen und Wöschbach:

2. Am 3. April 1895, Vormittags 10 Uhr, ebendasselbst:

die Mannschaften der Gemeinden Königsbach, Meinsteinbach, Slagen, Stupferich, Untermittelbach und Willferdingen.

3. Am 3. April 1895, Nachmittags 3 Uhr, in Weingarten im Schulhof:

die Mannschaften der Gemeinde Jöblingen.

4. Am 3. April 1895, Nachmittags 5 Uhr, ebendasselbst:

die Mannschaften der Gemeinde Weingarten.

5. Am 4. April 1895, Vormittags 3 Uhr, in Durlach in der Turnhalle:

die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach, Palmbach, Wolfartsweiler, Grözingen und Hohenwettersbach.

6. Am 4. April 1895, Vormittags 10 Uhr, ebendasselbst:

die Mannschaften der Stadt Durlach, ausschließlich Ersatz-Reservisten.

7. Am 4. April 1895, Nachmittags 3 Uhr, ebendasselbst:

die Ersatz-Reservisten der Stadt Durlach und die Mannschaften der Gemeinden Au und Berghausen.

8. Am 2. April 1895, Vormittags 9 Uhr, in Ettlingen im Exerzierhaus (Eingang von Holzbofe aus):

die Mannschaften der Gemeinde Spielberg.

Unentschuldigtes Fehlen oder Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft.

Das Mitnehmen von Schirmen und Stöcken in Reih' und Glied ist verboten.

Zur Beseitigung von Zweifeln wird noch bemerkt, daß der Jahrgang, zu welchem der betreffende Mann gehört, auf dem Deckel jedes Militär- und Ersatz-Reserve-Passes, welcher mit zur Stelle zu bringen ist, vermerkt ist.

Ferner wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtlichen im vorigen Jahre der Ersatz-Reserve überwiesenen, sowie denjenigen Mannschaften der Fußtruppen, bei denen dies bis jetzt nicht geschehen ist, die Füße gemessen werden und haben die betreffenden Mannschaften mit gereinigten Füßen und sauberer Fußbekleidung zu erscheinen. Karlsruhe im März 1895.

Königliches Bezirks-Kommando.

Nr. 6868. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, Obiges mehrmals auf ortsübliche, sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntniß der bertheiligten Mannschaften bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrollpflichtigen besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald anher anzuzeigen. Durlach den 14. März 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Verpflichtung von Jagdaufssehern betreffend.

Nr. 6924. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der von den Jagdpächtern Franz Vorderer, Karl Specht und Friedrich Specht zum Jagdaufscher für deren Jagdbezirk, Weingarten Distrikt II. ernannte Gemeindefeldwächter Josef Schwaiger von Weingarten unterm Heutigen als solcher ordnungsgemäß handgelüblich verpflichtet worden ist.

Durlach den 15. März 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Bekanntmachung.

Handelsregister-Einträge. In das diesseitige Firmenregister wurden eingetragen:

I. Unter D.-Z. 239 Firma „Karl Specht“ in Jöblingen.

Inhaber: Kaufmann Karl Specht von Jöblingen. Derselbe ist verheirathet mit Sophie Hirn von Jöblingen. Nach Art. I. des unterm 13. Mai 1880 errichteten Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 100 Mark beschränkt.

II. Unter D.-Z. 240 Firma „Karl Frankmann“ in Durlach.

Inhaber: Weinbändler Karl Frankmann von Durlach. Derselbe

ist verheirathet mit Anna Gabel von Hagsfeld. Nach Art. I. des unterm 18. August 1893 dahier errichteten Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 100 Mark beschränkt.

III. Unter D.-Z. 241 Firma „Karl Wagner“ in Durlach.

Inhaber: Weinbändler Karl Wagner von Durlach. Derselbe ist verheirathet mit Luise Frädis aus Brüglingen. Nach Art. II. des unterm 28. September 1880 zu Mühlheim errichteten Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 100 Mark beschränkt.

Durlach, 15. März 1895.

Großh. Amtsgericht: Diez.

Durlach.
Steigerungs - Ankündigung.

Im Auftrage der Erben der
† Karl Mehr Wittwe, Friede-
ricke geb. Rittershofer hier,
werden am

Dienstag, 26. März 1895,

Nachmittags 2 Uhr,
in dem Rathhause hier die zu deren
Nachlass gehörigen Liegenschaften
öffentlich versteigert, wobei der Zu-
schlag erfolgt, wenn der Schätzungs-
preis und mehr geboten wird. Die
näheren Versteigerungsbedingungen
bis zu dem Versteigerungstage auf
dem Geschäftszimmer des Unter-
zeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 2482. 19 a 26 am
Acker im breiten Wäsen, ge-
schätzt zu 500 M.
2. Lgrb. Nr. 7891. 18 a 72 am
Acker im Hochacker, geschätzt
zu 175 M.
3. Lgrb. Nr. 7851. 21 a 24 am
Acker im Hochacker, geschätzt
zu 300 M.
4. Lgrb. Nr. 7923. 23 a 94 am
Acker im Rittwert, geschätzt zu
400 M.
5. Lgrb. Nr. 4334. 14 a 26 am
Acker auf dem Lohn, geschätzt
zu 700 M.
6. Lgrb. Nr. 2385. 15 a 80 am
Wiese auf der unteren Hub, ge-
schätzt zu 500 M.

Durlach, 19. März 1895.
Der Grob. Notar:
Dr. Reichardt.

Berghausen.
Liegenschafts - Versteigerung.

Der Theilung wegen werden
Montag den 25. März 1895,
Nachmittags 2¹/₂ Uhr,
im Rathhause zu Berghausen fol-
gende zur Erbmasse des Jakob
Enderle gehörigen Liegenschaften
der Gemarlung Berghäuser öffent-
lich zu Eigenthum versteigert, wo-
bei der Zuschlag sogleich erfolgt,
wenn der Schätzungswert oder
mehr geboten wird.

1. Lgrb. Nr. 269. Blau 3. 4 a
9 m Hausplatz und Hofraithe,
sowie 90 m Hausgarten.
Auf der Hofraithe steht:
Ein einstöckiges Wohnhaus
mit Balkenfeller, Scheuer,
Stall, angebautem Schoppen,
das Ganze in der Brückgasse,
neben Karl August Simon,
Philipp Bernh. Ringwald und
August Morlok, taxirt zu
4000 M.
5. Lgrb. Nr. 4814. Blau 17.
2 a 86 m Weinberg im Gaugs-
berg, neben Jakob Ludwig
und Karl Franz Huber, taxirt
zu 60 M.
21. Lgrb. Nr. 4313a. Blau 16.
2 a 66 m Weinberg im Kau-
fener, neben Karl H. Reichen-
bacher und Franz Christof
Kothweiler, taxirt zu 45 M.
25. Lgrb. Nr. 4672 a. Blau 17.
3 a 14 m Weinberg im Giffz,
neben Wendel Müller Erben
und Franz Christof Roth-
weiler, taxirt zu 60 M.
26. Lgrb. Nr. 5330. Blau 18.
6 a 6 m Weinberg in der
Reuth, neben Albert Metzger
und Karl Friedrich Roth-
weiler, taxirt zu 130 M.

Durlach, 19. März 1895.
Schultheis,
Grobh. Notar.

Brennholz - Verkauf.

Grobh. Bezirksforst. Stein ver-

steigert aus den Hiebsschlägen des
Domänenwaldes Limberg

Freitag den 22. März,
Morgens 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Stein:

184 Ster buchenes und 15 Ster
gemischtes Scheitholz, 12 Ster
buchenes Brühlholz, ca. 60 Ster
Stoßholz; 3800 Stück buchenes
und 900 Stück gemischte
Wellen.

Auf Verlangen wird das Holz
vorher von Forstwart Seiter und
Hilfshüter Jäger in Stein vorgezeigt.

Hindsjasel - Versteigerung.

Die Stadtgemeinde
Durlach läßt **Montag**
den 25. März, Vor-
mittags 11 Uhr, im

Jaselskall einen fetten Hindsjasel
öffentlich versteigern.

Durlach, 20. März 1895.
Der Gemeinderath:
D. Steinmeh.
Siegrist.

Untermtschelbach.
Stammholz - Versteigerung.



Im hiesigen Gemeinewald werden
Freitag den 22. März,
Vormittags 9 Uhr,

46 Eichenstämme, zu Schneid- und
Wagnerholz geeignet, worunter
14 über 1 Festmeter, und
8 Fichtenstämme, darunter 4
über 1 Festmeter,
versteigert.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr
vor dem Rathhause.
Untermtschelbach, 17. März 1895.
Der Gemeinderath:
Maier.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen

wegen Mangels an Platz: das Eisen-
werk zu einem Brunnenstock, be-
stehend aus einem Pumpschwengel
mit Backen, Kolbenstange, Kupfer-
stiefel, Kapsel und Auslaufrohr,
ferner eine Kartoffelpresse, ein Mehl-
kasten, eine Backauhle, Backdröben,
Kuchen- und Laibschieber, Alles be-
reits noch neu. Wo, sagt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Auch sind 7 Viertel Acker zu ver-
kaufen oder zu verpachten, letzteres
in 3-4 Theilen.

Zu verkaufen

1 kleinere wenig gebrauchte Leit-
spindel-Drehbank mit sämtlicher
Zubehör, 1 Gewindschneidfluyve mit
5 Paar Backen, Bohrer, Durchschneid-
und Backenbohrer von „1“ (noch
wie neu), gebrauchte und neue
Feilen, sowie sonstiges Werkzeug
für Mechaniker bezw. Feinmechaniker.
Nähere Auskunft im Grünen Hof.

Als entbehrlich ist zu verkaufen:
1 2thürig. fast neuer Eisschrank,
1 Wäschmangelmaschine mit Klapp-
tischen und Verschlusskasten, 1 Bring-
maschine Pa. Pava-Gummi-Walzen,
1 transportabler kupferner Kessel,
mehrere Leitern, Hand- und Feld-
geschirr und sonst verschied. Gegen-
stände bei **F. Kollum.**

Dickrüben,

150 Ztr., sind zu verkaufen
Jägerstraße 17.

Anzeige.

Ich habe mich zur Ausübung der Praxis für Zahn-
heilkunde und Zahntechnik dahier niedergelassen.

Sprechstunden täglich Vormittags 8-12 Uhr,
Nachmittags 2-6 "

Dienstag und Donnerstag Behandlung
Armer unentgeltlich Vormittags 8-9 Uhr.
Auf Wunsch schmerzlose Zahnoperationen.
Meine Wohnung befindet sich **Herrenstraße 18** (im
Hause des Herrn Fabrikanten D. Voit).
Durlach im November 1894.

Eugen Zittel.

1a. Qual. geklebte Fettnußkohlen,
" " " Anthracit,
" " " Rindreiches Fettschrot,
" " " Schmiedekohlen,
" " " Saunkohlenbrikets,

besten und billigsten Sorten für Rußkohlen 2. A. 1.20, trockenes buch.
Scheitholz, 2 A. 11.- per Ster, Bündelholz und buch. Brennholz
empfehlen bei prompter Lieferung

Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

Die höchste und verbreitetste unparteiische Zeitung für Heidelberg und
Umgegend, sowie das Bad. Unter- und Hinterland ist das

„Heidelberger Tageblatt“
(General-Anzeiger)

mit dem Unterhaltungsblatt „Alt Heidelberg“ (Beilage).
Verständigungsblatt für 15 Amtsbezirke.

Das „Heidelberger Tageblatt“ erscheint täglich, außer Montags und hat
unter allen in Heidelberg erscheinenden Blättern
nachweislich die grösste Abonnentenzahl.
Täglicher Verkauf nach über 500 Orten.

Abonnementspreis nur M. 1.65 | Insertionspreis 15 Pfg. pr. Zeile
frei in's Haus pro Quartal. | spaltene Beizelle. Reclame 30 Pfg.

Die lustigen Heidelberger
erscheinen wöchentlich 3 Quart. Seiten stark, reich illustriert und können
zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich durch jede Postanstalt bezogen werden.
Probennummer gratis und franco.

Pferde- und Rühnung,
ca. 200 Zentner, verkauft
Keck & Cie.

Haus - Kauf - Gesuch.
Ein kleineres Haus, womöglich
mit Garten oder etwas Feld, in
Durlach oder Umgegend, wird so-
fort zu kaufen gesucht. Näheres bei
Adolf Röh, Waldstraße 29
in Karlsruhe.

Acker. 1/2 Morgen in
der Höhe, ist
zu verpachten
Herrenstr. 15, Hinterhaus.

Acker. 1/4 Viertel am
Hühners, ist
zu verpachten
Jägerstraße 24.

Rühnung, eine große Parthie,
zu verkaufen bei
Abt. Sauder, Pfingstortstadt.

25-30 Ztr. Weiden
sind zu verkaufen
Adlerstraße 21.

Dickrüben, 100 Zentner, hat
zu verkaufen
Joh. Fleischmann, Pfingstortstadt 35.

Eine freundliche Mansarden-
Wohnung im 3. Stock, 2-3 Zim-
mer sammt Zugehör, ist auf April
zu vermieten
Göttlinger Straße 9.

Kopf-Salat,
Schwarzwürzel, Radieschen,
prima Eier, frisch gelegte, zu den
billigsten Preisen empfiehlt
Theod. Holdmann,
Hauptstraße 47.

**Blanker-
Rothklee-
Inkarnat-
Esparslette-**

Samen,
in nur garantirt ersten
Qualitäten,
Grassamen, Mischung für
trockene und nasse Wiesen,
Kunkelrüben, rotte und gelbe
Oberndorfer.

ferner alle Gemüse- u. Blumen-
samen der Firma R. Bächner,
Gefurt, in Beutela 2 10 „, sowie
für größeren Verbrauch jedes
Quantum beliebige Samen zu
en-gros-Preisen unter Garantie
guter Saat, empfiehlt

Philipp Luger.
**Garantirt seidensfrei
und keimfähig:**

Roth- und Blankklee Samen,
Esparslette, ein- und zweifachrig,
engl., italien. und französl. Ray-
gras, Futterwidien, Pferde-
zahnmais, echt virg., Chile-
salpeter, Thomasmehl und
Kainit, Superphosphate für
alle Düngungszwecke empfiehlt zu
billigsten Tagespreisen

Carl Leussler
am Brunnenhaus.

Ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Mansardenstock und Hinterbau
sammt großem Garten beim Haus,
zu jedem Betrieb geeignet, ist zu
verkaufen. Wo? sagt die Ex-
pedition dieses Blattes.

2 solide Arbeiter
suchen sofort Wohnung ohne Kost.
Näheres bei
J. Widmann, Gypfermeister.

Tageszeitung für den
deutschen Mittelstand.

Täglich eine Unter-
haltungsbeilage.

Volkswirtschaftsblatt

Geschäftsstelle Berlin SW.

erscheint wöchentlich
sechs mal.
Vierteljährlich
nur 1 Mark
bei jeder Postanstalt.

Berliner Tageblatt.

Als Zeitung großen Stils hat das täglich zweimal
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner
Tageblatt“ in Folge seines reichen, gediegenen In-
halts, sowie durch die Raschheit und Zu-
verlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der
an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten)
die größte Verbreitung im In- und Aus-
lande erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen
Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuillets aus allen
Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie
die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere
die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen,
welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner
Tageblatt“ erscheinen: So im nächsten Quartal die
beiden reizvollen Romane: E. Vely: „Mente“, Arthur

Zapp: „Die Fräulein von Bülow“. Alle
Romane und Feuilletons erscheinen in Deutschland
zuerst im B. T. und niemals gleichzeitig in
anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist.
Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. all-
wöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter:
das illustrierte Witzblatt „ULK“, das feuilletonistische Bei-
blatt „Der Zeitgeist“, das belletristische Sonntags-
blatt „Deutsche Lesehalle“ und die „Mittheilungen
über Landwirtschaft, Gartenbau und Haus-
wirtschaft“. Die sorgfältig redigirte, vollständige
„Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer un-
parteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen
Streifen eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 S bei allen Postämtern. Inserate (Seite 50 S) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Einladung.

Die Generalversammlung der
Mitglieder des Evangelischen
Bundes soll Freitag, 22. März,
Abends 8 Uhr, im Nebenzimmer
des Gasthauses zur Krone statt-
finden, wozu die Mitglieder hier-
durch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts
für 1894.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Dankagung.

Von den Kindern der verstorbenen
Jean Manvermeister Renz Wittwe
sind uns zum ehrenden Andenken
an die Verstorbene Zweihundert
Mark übergeben worden, wovon
je die Hälfte dem Frauenverein und
der Kleinkinderschule bestimmt sind.
Wir sagen für diese schöne Gabe
herzlichen Dank.

Specht, Stadtpfr.

Geflügel!

Junge Hähnen, Poularden,
Sapannen, Welschhähnen und
Welschhühner, Poulets em-
pfehle billigt.

Theod. Holdmann,
Geflügelhandlung, Hauptstraße 47.

Trockene Wohnungen

& Lager- & Kellerräume
erhält man durch den patentirten
Kantschudin-Austrich,
Preis pr. kg M. 2.—.

Alleinverkauf für Baden:
Adolf Sauer jr. in Säckingen a. Rh.

Prospektus steht zu Diensten.
Verkaufsstellen werden in allen
größeren Städten Badens gegen
hohe Provision errichtet.

Weißwein von 50 L an,
Rothwein „ 80 „ „
Malaga „ 110 „ „
Tokayer „ 35 „ „

pr. Flasche, garantiert reine Quali-
täten, empfiehlt billigt Weinieder-
lage bei W. Wagner am Markt.

Acker. Morgen in
der Nähe der
Stadt, ist zu verpachten. Näheres
Rappenstraße 2.

Groß. Landw. Winterchule Augustenberg.

Die öffentliche Schlussprüfung findet am
Donnerstag den 21. März d. J., Vormittags von 9–12 Uhr,
statt. Wir laden hiermit die Vertreter der Behörden, des Kreises und
der Gemeinden, sowie die Eltern und Anverwandten der Schüler, die
Landwirthe und Alle, welche sich für unsere Anstalt interessieren, höflichst ein.
Der Vorstand.

Thurnberg

Restauration zum Burghof

haben die ergebenst Unterzeichneten in Vacht genommen und empfehlen
sich den werthen Besuchern dieses schönen Punktes durch Ausschank
eines vorzüglichen Stoffes Moninger Bieres, reiner Weine,
guten Cafes, sowie Verabreichung warmer und kalter Speisen
mit aufmerksamer und freundlicher Bedienung, wozu uns
langjährige praktische Erfahrungen zur Seite stehen.

Hochachtungsvoll

August Schweitzer und Frau.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die grösste Verbreitung in Stadt und
Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2602.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2510.

Ländlicher Kreditverein Langensteinbach.

S. G. m. u. S.

Bilanz per 31. Dezember 1894.

Aktiva	M. 25,309.58.
Passiva	„ 25,049.15.

mithin Gewinn M. 260.43.

Stand der Mitglieder.

Am 1. Januar 1894	58
Eingetreten	4
Ausgetreten	3
Stand am Jahreschluss	59

Langensteinbach den 18. März 1895.

Der Vorstand:

August Fiebler, Kaufmann. Michael Schmidt, Metzger.

Instrumentalmusik - Verein Durlach.

Sonntag den 24. März,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im
Gasthaus zum Ochsen dahier die
ordentliche

Generalversammlung
statt, wozu wir unsere verehrlichen
aktiven und passiven Mitglieder zu
recht zahlreichem Besuche freund-
lichst einladen.

Der Vorstand.

Wollblumen-Bonbons,
Eibisch- „ „
Malz- „ „
Spitzwegerich- „ „
Cachou- „ „
Zwiebel- „ „
Rahm- „ „

A. Herrmann,
Conditorei & Café.

Br. Orangen,

süße Frucht, und Zitronen, frisch
eingetroffen bei

A. Herrmann,
Conditorei und Café.

Lehrjungs-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch,
welcher Lust hat, die Bäckerei
gründlich zu erlernen, kann auf
Ostern eintreten bei

G. Zint, Bäcker.

Sund, ein schöner, junger,
ist zugekauft. Ab-
zuholen Amalienstr. 1, 1. St.

Eine Wohnung von 3 Zimmern
und Alkov sammt Zugehör ist auf
23. Juli zu vermieten

Adlerstraße 10.

Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Schellfische,

Helgoländer, frisch vom Fang,
treffen heute ein, ferner empfehle
Sechte und Zander.

Theod. Holdmann,

Fischhandlung, Hauptstraße 47.

Chemische Kleiderreinigung,

Kunstwascherei,

Kunst- & Schönfärberei.

W. Ed. Müller.

Karlsruhe, Waldstraße 75.
Annahme für Durlach bei
Frau Lina Glassner,
Hauptstraße 38.

Bürsten, Schrupper, Stroh-
besen, Strahlenbesen, Fenster-
leder, Putztücher empfiehlt billigt
Alexander Bürck.

Acker, 1 1/2 Viertel an der
Gittlinger Straße,
mit 6 tragbaren Obstbäumen, so-
gleich zu verpachten. Näheres bei
Joh. Semmler, Zimmermstr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

15. März: Otto Heinrich, Bat. Kontab
Josef Jitte, Fabrikarbeiter,
9 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.